

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 24

**Rubrik:** Medienspiegel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Medienspiegel ► Medienspiegel ► Medienspiegel ► Medien

Die nachfolgenden Kurzmeldungen sind das Ergebnis der regelmässigen Durchsicht und Bearbeitung von fünf Tageszeitungen, sechs Wochenzeitungen und zehn Monatszeitschriften in russischer Sprache sowie des ersten Programms des Moskauer Fernsehens.

**Armutsstufen**

Soziostatistisch gibt es heute in Russland zwei Bezeichnungen für die Armut: «bednost» und «nischtscheta». Dementsprechend gibt es eine Armutsgrenze beim Einkommen von monatlich 77 079 Rbl und eine physiologische Überlebensgrenze beim Einkommen von 28 558 Rbl monatlich. Das monatliche Durchschnittseinkommen (35 000–40 000 Rbl) liegt dabei etwas über der Elendsgrenze und wesentlich unter der Armutsgrenze. Buchstäblich «zuwenig zum (normal) Leben und zuviel zum Sterben».

(«Moskowskij komsomolez», 14. 10. 93)

**Agrarreform**

Nach dem Dekret des Präsidenten über die neuen Eigentumsverhältnisse in der Landwirtschaft wird der Boden zur Ware, und es entsteht ein neuer Markt. Die einzelnen Bodenarten und ihr Umfang sind wie folgt umschrieben:

Gesamtfläche Russlands:	1707,5 Mio ha
Landwirtschaft:	222,1 Mio ha
davon: – Ackerland	132,1 Mio ha
– Heuernteland	23,3 Mio ha
– Weideland	64,5 Mio ha
Wald:	771,1 Mio ha

(«Finansowie iswestija» Nr. 52, 1993)

**Beabsichtigte Reform des Sicherheitsministeriums**

Eine Arbeitsgruppe der Administration des Präsidenten für die Reform des Sicherheitsministeriums hat ihre Vorschläge ausgearbeitet. Die Reform bezweckt: «Verwandlung des Ministeriums vor allem in einen analytisch-prognostischen Dienst, der die oberste Staatsführung mit Informationen versorgt». Verschiedene Abteilungen sollen aufgelöst bzw. anderen Ministerien zugeteilt werden: die Grenztruppen dem Verteidigungs-

ministerium, die Untersuchungsabteilung der Staatsanwaltschaft. Speziell erwähnt wird die Reorganisation der 5. Abteilung (Bekämpfung der Dissidenten). Übrigens kommt der heutige Sicherheitsminister, Nikolai Goluschko, aus dieser Abteilung. Interessant ist der Hinweis auf die Revision der Methoden der Agenturtätigkeit; namentlich soll die Agentenanwerbung aufgrund kompromittierender Angaben und Drohungen «bis auf ein Minimum» (!) reduziert werden.

(«Moskowskij komsomolez», 4. 11. 93)

**Die Geister kommen auch vor Mitternacht**

Die wieder erscheinende Zeitung, deren irreführender Name «Prawda» (Wahrheit) sich mit dem russischen Wort «Kriwda» (Lüge) reimt, ruft alle, die sich «weiterhin als Mitglieder der Kommunistischen Partei der Sowjetunion betrachten», auf zum Beitritt beim «Bund der Kommunisten Russlands», der «für die Wiedergeburt der Union der Sowjetischen Sozialistischen Republiken» kämpft.

(«Prawda», 12. 11. 93)

**Arbeitsleistung und Arbeitsmoral**

Eine Umfrage des Zentrums für Erforschung der öffentlichen Meinung ergab überraschend offene und selbstkritische Antworten in bezug auf die Arbeitsleistung und die Arbeitsmoral in Russland. Auf die Frage «Könnten Sie mehr oder besser arbeiten?» haben 58 % der Befragten mit «Ja» geantwortet. Besonders viele 15- bis 39jährige (64 %) beurteilen ihre eigene Arbeitsleistung als ungenügend. Als wichtigste Gründe für die schlechte Arbeitsmoral wurden angeführt: Mangel an Selbständigkeit, Mangel an Energie und Initiative. Bemerkenswert ist die hohe Zahl jener, die offen zugeben, dass ihnen eigentlich nichts zur Steigerung ihrer Leistung fehle – fast ein Viertel der Befragten.

(«Iswestija», 9.11.93)

Rund 60 Prozent der Russen geben zu, dass sie am Arbeitsplatz mehr leisten könnten, als sie de facto tun. Rund ein Viertel von ihnen ist sogar der Meinung, dass der Steigerung ihrer Arbeitsleistung eigentlich auch gar nichts im Wege stünde . . .

(Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer)

**Banken-Chronik**

In Moldova ist die 21. Kommerzbank registriert worden. Es handelt sich um die «Kapital-Bank» mit einem gemäss Statuten festgelegten Fonds von 500 Mio Rbl. Inhaber der Aktienmehrheit der Bank ist Sergej Drogusch, Chef der Korporation «MALS».

Die Nationalbank von Belarus hat in Minsk die Filiale der grössten ukrainischen Kommerzbank «INKO» registriert. Die Filiale wird von Eduard Warenitsch geleitet. «INKO» beabsichtigt, via Belarus die Kontakte mit Russland zu intensivieren.

Die Internationale Moskauer Bank hat in der staatlichen Finanzakademie ein Seminar über die Ergebnisse der Bankentätigkeit auf dem russischen Markt durchgeführt. Damit soll die Serie der Ausbildungsmassnahmen für die Mitarbeiter der IMB und ihrer Kunden-Banken fortgesetzt werden.

Die ausserordentliche Konferenz der Assoziation der ukrainischen Banken fordert von der Regierung eine wesentliche Beschleunigung der Marktreformen. Namentlich soll eine Reihe von Regierungsbeschlüssen rückgängig gemacht werden: Kreditlimiten, Verbot der Zwischenbankkredite usw.

(«Finansowie iswestija» 52/93)

**«zeitbild»-Doppelnummer**

Liebe Leser

Das nächste und letzte «zeitbild» dieses Jahres wird eine Doppelnummer sein, die sich u. a. mit den Ergebnissen der Wahlen in Russland beschäftigen wird. Selbstverständlich werden wir auch wieder auf die Ereignisse im Balkan eingehen, und schliesslich erwartet Sie ein grösserer Beitrag über die Entstehung des Nationalstaates in Südosteuropa. Die Nummer wird am 23. Dezember erscheinen.